

Rundreise mit dem Wohnmobil durch Italien 2020

Wir sind wieder unterwegs!

Nachdem wir mit unserem Bus in Wuppertal Richtung Fulda gestartet sind, ist für uns die Welt wieder in Ordnung. Wir wollen nach Italien. Noch sind die Grenzen geschlossen, das heißt abwarten. Wir haben Zeit und wir hatten uns Fulda ausgesucht. Jahrelang sind wir an Fulda vorbei gefahren und haben uns vor genommen, beim nächsten Mal werden wir Fulda besuchen.

Corona hat uns drei Monate ausgebremst, es war zu Hause auch schön, es war uns auch nicht langweilig, aber mit zu Hause verbinden wir auch unsere Freunde, unsere Kinder und Enkel!

Leider war das alles durch Corona eingeschränkt und sogar verboten. Essen gehen und das ganz normale Leben genießen war halt nicht möglich! Um so glücklicher sind wir jetzt, wir genießen das schöne Wetter und die Landschaften in Deutschland.

Unser Ziel Fulda haben wir leider nicht erreicht, es gab einen Stau nach dem anderen. In Kirchheim reichte es uns dann und wir verließen die Autobahn Richtung **Neukirchen** im Rotkäppchenland. (siehe Reisebericht 2019) Der Reisemobilhafen Urbachtal war uns in bester Erinnerung und für eine Nacht haben wir auch noch einen Platz bekommen und sehr nette Berliner kennengelernt.

Station 1: **Reisemobilhafen Urbachtal**, Urbachweg 1, 34626 Neukirchen

Koordinaten: 50° 52' 21" N 9° 21' 5" E oder 50.87261 9.35151



Die Terrasse am Restaurant auf dem Reisemobilstellplatz Urbachtal



Die zweite Station sollte **Sulzfeld am Main** auf dem **Weingut Bernhard** sein. Der Wein schmeckt, der Platz ist gut, das Wetter schön, was will man mehr. Wir hatten den Platz reserviert, da zu Pfingsten die bayerischen Stellplätze erstmals wieder öffnen durften. Und die Reservierung war gut so. Der Platz war voll.



Auf der Obstwiese beim „Weingut Bernhard“ in Sulzfeld am Main

Station 2: **Stellplatz auf dem Weingut Bernhard** Am Maustal 1 97320, Sulzfeld am Main

Koordinaten: 49° 42' 10" N 10° 7' 36" E oder 49.7029 10.12666



Relaxen unter Obstbäumen



In der Nähe liegen die Ortschaften **Dettelbach** und **Obereisenheim**. In **Randersacker** haben wir den Schiffen auf dem Main zugeschaut und die Seele baumeln lassen!

Dettelbach hat eine vollständig erhaltene Stadtmauer aus dem 15. Jahrhundert und schafft den Spagat zwischen Mittelalter und der modernen Zeit.

In Obereisenheim haben wir auf dem „**Weingut Hirn**“ einen Schoppen Wein getrunken. Das Weingut ist im Stil von Friedensreich Hundertwasser erbaut worden, im Teich an der Terrasse quakten die Frösche und 6 Schildkröten haben einen Spurt von 5 cm/Stunde eingelegt.

Randersacker ist ein kleiner netter Ort in der Nähe von Würzburg und besitzt eine goldene Badewanne, läge man in ihr, schaut man direkt auf den Gartenpavillon von Balthasar Neumann, dem Stararchitekten aus dem 18. Jahrhundert. Der Gartenpavillon wurde 1743 errichtet. Die Badewanne ist natürlich neu und wurde 2014 dort als Brunnen installiert.



Dettelbach





Ein Wehrturm der Stadtmauer





Das Weingut „Hirn“ in Obereisenheim, gebaut im Stil von Friedensreich Hundertwasser



Schiffe schauen am Main





Die goldene Badewanne in Randersacker

Wir verbrachten noch schöne Tage in Sulzfeld am Main, waren auch im Örtchen unter strengen „Coronaauflagen“ zum Essen gewesen. Leider hatten wir ein bisschen Pech, unser ausgefahrener TV ließ sich nicht wieder einfahren. Am Platz hatten wir sehr nette Leute aus Salzgitter kennengelernt und die beiden Männer probierten nach Telefonanweisungen das Malheur zu beheben. Es ging nicht! Also machten wir uns am nächsten Tag recht früh auf den Weg zurück nach Wuppertal. Nach zwei Stunden in der Werkstatt hatte sich das Problem gelöst.



Marktbreit am Abend

Restauranttipps:

„**Michels Stern**“, Bahnhofstr. 9 97340 Marktbreit

„**Zum Goldenen Löwen**“ Langengasse 1, 97320 Sulzfeld am Main

„**Restaurant Himmelstoss**“, Bambergerstr. 3, 97337 Dettelbach am Main



Wunderschöne Gärten entlang des Mainradweges



Sulzfeld am Main



Wilde Blumen am Wegesrand !



Ein Wachturm in Sulzfeld am Main





Die fast vollständig erhaltene Stadtmauer von Sulzfeld





Zuhause



Wir beschlossen, zuhause vorbei zu fahren um noch das eine und andere vergessene Teil einzupacken. Somit stand unser Wagen dann für eine Nacht vor unserem Haus, ging gut! Die Müllabfuhr kam auch dran vorbei!

Wie immer, wenn es nach Italien geht, zog es uns zunächst nach **Andechs**, unser Standort für die Besuche der Kinder und der Freunde. Es war schön, nach so langer „Corona bedingter Pause“, sich wieder mit Freunden treffen zu können.

Station 3: **Stellplatz am Kloster Andechs** Seefelder Straße 21 82346, Andechs

47° 58' 32" N 11° 11' 7" E oder N 47.97548 E 11.18531



In Andechs



Und dann ... Auf nach Italien!!

Ursprünglich war für 2020 Schweden und Skandinavien ausgemacht, aber wer fährt jetzt nach Schweden, also Italien war auch schwer betroffen, aber lieferte zu dem Zeitpunkt gute Zahlen. Wir haben uns zum Start für die Italienrundreise erstmal Borghetto ausgesucht. Fast alleine standen wir hier, bei bestem Wetter, der Platz ist einfach nur schön, die Restaurants haben auch auf und halten alle Regeln ein. Nette Leute aus Kassel standen neben uns, was will man mehr!



Borghetto, Agricampeggio

Station 4 : **Agricampeggio Borghetto**, Via de Monte 13 37067, Valeggio sul Mincio

Koordinaten: N 45° 21' 26" N E 10° 43' 16" E oder N 45.35715 E 10.7212

Restauranttipps:

Trattoria „**Al Ponte**“, Via Corobiolo 38, Sommacampagna

Trattoria „**Fornello**“, Loc. Fornello 5, 37067 Valeggio sul Mincio

Ristorante „**Al Fante**“, Loc. Barozzino 5, 37067 Valeggio sul Mincio

„**Alla Borsa**“, Via Goito 2, 37067 Valeggio sul Mincio

und gleich in der Nähe vom Stellplatz: „**Lo Stappo**“, Via Raffaello Sanzio 18/B Borghetto





Wenn man schon in **Borghetto** ist, muss man natürlich nach **Sommacampagna** zum Essen fahren in die **Trattoria „Al Ponte“**. Wir bekamen auch einen Tisch auf der Terrasse unter dem schönen Baum. Das Essen war wie immer hervorragend.



Wir sind mittlerweile in **Chioggia**, der kleinen Schwester von Venedig angekommen. Vorgestern haben wir Chioggia erkundet und für sehr schön befunden. Es sind so gut wie keine Touristen in der Stadt zu finden. Italien gehört den Italienern. Und wenn man uns als Deutsche erkennt, werden wir freundlichst begrüßt und einige sprechen uns sogar auf deutsch an. So haben wir sehr nette Leute aus Bozen und aus Varese kennengelernt. Die wollten wissen, wo denn die anderen Deutschen bleiben. Na ja, die haben scheinbar Angst und bevölkern die Nord- und Ostseestrände, sowie die Berge in Bayern.

Chioggia wird von Kanälen durchzogen und hat den selben morbiden Charme wie Venedig und ist auch so teuer. Drei Bier kosteten hier 17,-€. Zu den weiteren Sehenswürdigkeiten von Chioggia gehören die zahlreichen Kirchen der Stadt. Sehenswert ist vor allem die imposante Cattedrale di Santa Maria Assunta mit der Porta di Santa Maria. Der Sakralbau wurde zu Beginn des 12. Jahrhunderts gebaut und beeindruckt mit seiner barocken Architektur. Darüber hinaus findet in Chioggia im Juli die traditionsreiche „Sagra del Pesce“ statt. Es werden die Fischer der Stadt geehrt und man kann viele kulinarische Spezialitäten der Region entdecken und genießen.

Wir stehen auf einem Stellplatz direkt an der Lagune und wir können den Fischern bei der Arbeit zusehen. Neben uns führt ein Fahrradweg in 5 Minuten in die Altstadt. Da haben wir dann gleich mal eine schöne Radtour auf die **Insel Pellestrina** gemacht.

Mit der Fähre ging es von Chioggia auf die Insel Pellestrina, die Fahrräder durften mit auf das Schiff. Die Fahrzeit betrug ca. 25 Minuten. So haben wir dann die ca. 11 km lange und sehr schmale Laguneninsel erkundet. Auf der Insel liegen zwei malerische Fischerdörfer mit bunten Häusern, Pellestrina in Süden, San Pietro di Volta in Norden. Dort haben wir uns zur Mittagszeit in einem Restaurant gestärkt. Es gab natürlich nur Fisch, aber auch ich, die Nichtfischesserin, fand gegrillten Aal. Der war sehr lecker.

Die lange Insel trennt die Lagune von Venedig zum offenen Meer ab. Hier findet man auch wunderbare Strände, die hinter einen der gesamten Länge der Insel umfassenden Damm liegen. Mit seinen 3 Metern Höhe ist das auch die höchste Erhebung auf der Insel.

Station 5: **Parcheggio Comunale**, Viale della Stazione, 30015 Chioggia

Koordinaten: N 45.20798 E 12.27570 oder N 45°12'29`` E 12°16'33``

Restauranttipps:

Ristorante „**Da Nane**“ in San Pietro di Volta

Ristorante **All' Arena** Viale Amerigo Vespucci 4 in Sottomarina



Chioggia





Verschwiegene Kanäle wie in der großen Schwesterstadt Venedig



Der Stellplatz in Chioggia



Der Fähranleger



Auf der Insel Pellestrina



Das Restaurant „Da Nane“ in S.Pietro in Volta



Vom Ende der Insel kann man weiter mit der Fähre nach Venedig übersetzen.



Die Hauptflaniermeile in Chioggia

Weiter ging es Richtung **Rimini**, wir wollten auf einen Stellplatz, der war leider geschlossen. Also begann die Suche nach einem geeigneten Platz. Die offenen Plätze waren verslumte Dauercampingplätze oder die Äste der Pinien hingen zu tief, das Einfahrtstor zu niedrig und das alles obwohl diese als 12m Plätze in der App Campercontact ausgewiesen waren. Das war sehr enttäuschend.

Rimini lohnt sich aber, wir wären gerne auf den Spuren von Federico Fellini gewandelt. Er wurde 1920 in Rimini geboren und kehrte immer wieder hierhin zurück. Er wohnte dann im Grand Hotel, hatte immer dasselbe Zimmer, aß immer ein spezielles Menue und gehörte eigentlich zum Inventar. In seinen Filmen würdigt er auch oft seinen Heimatort. Es gibt Wandmalereien zu bestaunen, zwei Denkmäler und ein Museum für Fellini.

Außerdem fand man bei Bauarbeiten eine kleine Sensation, das Haus des Chirurgen Eutyches an der Piazza Luigi Ferrari. Dort fand man über 150 chirurgische Instrumente aus dem zweiten Jahrhundert nach Christus.

Nicht nur die Strände mit ihren zahlreichen „Bagnos“ sind das Highlight von Rimini, es gibt noch viel zu sehen. Wir werden wiederkommen, denn auch das Hinterland hat einiges zu bieten.

Von Rimini aus kann man sich auch das 56 km entfernte Ravenna anschauen. Ein Besuch lohnt sich, da Ravenna stolze 8 UNESCO Weltkulturerbestätten besitzt. Außerdem sind Ausflüge nach

San Marino (21 km), Urbino (58km), San Giovanni in Marignano (23 km) und Pennabilli (44km) möglich.

Das **Museum "Orte der Seele"** im Ort Pennabilli entstand aus dem leidenschaftlichen Geist des Dichters - Drehbuchautors Tonino Guerra. Die 7 Installationen decken die gesamte Stadt Pennabilli und das Marecchia-Tal ab und wecken durch subtile poetische Erfindungen das Interesse der Besucher. Die Installationen fast alle im Freien haben keine Zugangsbeschränkungen, die Eingänge sind frei und können täglich von 9.00 bis 19.00 Uhr besichtigt werden. Die Installationen heißen:

„Der Gemüsegarten der vergessenen Früchte; Die Zuflucht der verlassenen Madonnen; Die Sonnenuhrstraße; Der Engel mit dem Schnurrbart; Das Heiligtum der Gedanken; Der versteinerte Garten in Bascio; Die Madonna des Rechtecks aus Schnee in Ca 'Romano .“

Wir fahren auf eine 24 Stunden bewachte Tankstelle in der Nähe von Desenatico und verbrachten die Nacht dort.



Unser Blick in die Natur an der Tankstelle, es gab morgens sogar frische Brötchen



Am nächsten Morgen ging es nach **Fano**, ich hatte dort einen schönen Platz am Meer entdeckt. Pech gehabt, ausgebucht!

Stellplatz: **Parking Sosta Camper la Bahia**, Via Fratelli Zuccari, 61032 Fano

Dieser Platz liegt direkt am Meer, der Einfahrt ist schmal, aber zu schaffen. Man muss ein wenig rangieren.



Weiter fahren wir dann nach **Roseto degli Abruzzo**. Renate und Maurizio aus Bozen hatten uns hier einen Platz empfohlen. Es gab freie Plätze, aber— es lauerte eine Herausforderung vor dem Platz, eine Unterführung mit 3.90 m! Wir sind zwar „nur“ 3.85 m und können absenken, aber hier ging es steil runter und gleich wieder steil hoch!



Wir haben es unbeschadet gemeistert!

Und dann standen wir direkt am Meer, alles was man braucht ist vorhanden und - Überraschung! Es sind nur wir und noch ein deutscher Wagen hier- Bekannte aus Spanien,

Station 6: **Agricamping Garden Beach**, Via Bozzino, 64026 Cologna Spiaggia

Koordinaten: N 42.72651 E13.98453 oder N 42°43'35" E 13° 59'4"



Stellplatz Agricamping Garden Beach in Cologna Spiaggia bei Roseto degli Abruzzi





Der Platz wird vom Strand nur von einer selten befahrenen Straße getrennt

Wir entschlossen uns zu einem Ausflug nach **Ascoli Piceno** im Hinterland. Ein nettes Städtchen, aber leer ! Alle Restaurants waren geöffnet, es fehlten nur die Touristen.

Ascoli Piceno war im Mittelalter die Hauptstadt der Picener. Die Stadt wurde von den Römern 286 v. Chr. erobert und für lange Zeit von den Barbaren, Franken, Friedrich II. und Francesco I. Sforza beherrscht, der bis 1482 eine bittere Diktatur führte. Die Legende behauptet, dass Alarich I., Anführer der Westgoten, von der Schönheit der Marken fasziniert und ihrer strategisch wichtigen Position beeindruckt war, was ihm von der üblichen Zerstörung der Stadt abhielt.



Ascoli Piceno an der Piazza del Popolo mit dem Palazzo dei Capitani del Popolo



Die Gebäude wurden aus Travertin errichtet, die Plätze waren menschenleer





Kein Gast im bekannten „Cafe Meletti“ unten die Kirche „San Francesco“



Die Piazza del Popolo ist wunderschön und hier befinden sich einige der wichtigsten Gebäude, wie der Palazzo dei Capitani del Popolo aus dem 13. Jahrhundert, das Jugendstilkafeehaus Cafè Meletti, die gotische Hallenkirche San Francesco (13. – 16. Jahrhundert) und die Loggia dei Mercanti (Markthalle).







Restauranttipp:

"Ristorante Vittoria", Via Giudea 61, 63100 Ascoli Piceno



Die mit Fleisch gefüllten Oliven "nach Ascolaner Art" der heimischen Küche sind eine besondere Spezialität.

Einkaufstipp: Weingut Terraviva Montepulciano d' Abruzzo

Via Vascello 64018 Tortoreto





Etwas entfernt von der Küste, hatten wir ein Slow Food Restaurant gefunden und wir wurden nicht enttäuscht. Die Location war wunderschön und das Essen gut.







Restauranttipp:

“Borgo Spoltino”, Strada Selva Alta 57a, 64023 Mosciano Sant `Angelo

Die Italienrundreise ging weiter und zwar nach **Lesina** in der Provinz Foggia an einer Lagune gelegen. Diese Region gehört schon zum **Nationalpark Gargano**. Das Städtchen ist schön, einige nette Restaurants an der Seepromenade, aber auch etwas heruntergekommen. Es war eine Odyssee den Stellplatz zu finden, wir mussten durch den Ort fahren, nur enge Gässchen. Nach 3 Stunden, wir haben noch andere Stellplätze gesucht, haben wir endlich den Betreiber Thomas, er spricht deutsch, telefonisch erreicht und er hat uns durch das Wirr-Warr geleitet. Der Stellplatz besitzt ein kleines gutes Restaurant.

In der salzhaltigen Lagune werden Aale gezüchtet. Lesina liegt auf einer kleinen Halbinsel. In der Altstadt findet man die Kathedrale Santissima Annunziata. In der Lagune wird nur bei Ebbe eine kleine Insel sichtbar, die man über Stege von der Strandpromenade aus erreichen kann. Die Insel San Clemente trägt ein Kreuz, das an das ehemalige Kloster mit Kirche erinnern soll. Das Kloster wurde allerdings von den Sarazenen zerstört und 1165 versank die Insel nach einem Seebeben in der Lagune.



Oleander wachsen wie Unkraut an der Autobahn



Hier haben wir eine wunderbare Pizza gegessen
Restauranttipp:

Pizzeria in der Via D'Annunzio 1, 71010 Lesina

"Le Antiche Sere", Via Micca 22, 71010 Lesina



Sonnenuntergang an der Lagune

Station 7: **Stellplatz Area Oasi**, Via Banchina Vollaro, 71010 Lesina

Koordinaten: N 41.86469 E15.35768 oder N 41°51'53`` E 15°21'28``

Ausflug nach **Peschici** auf dem Gargano

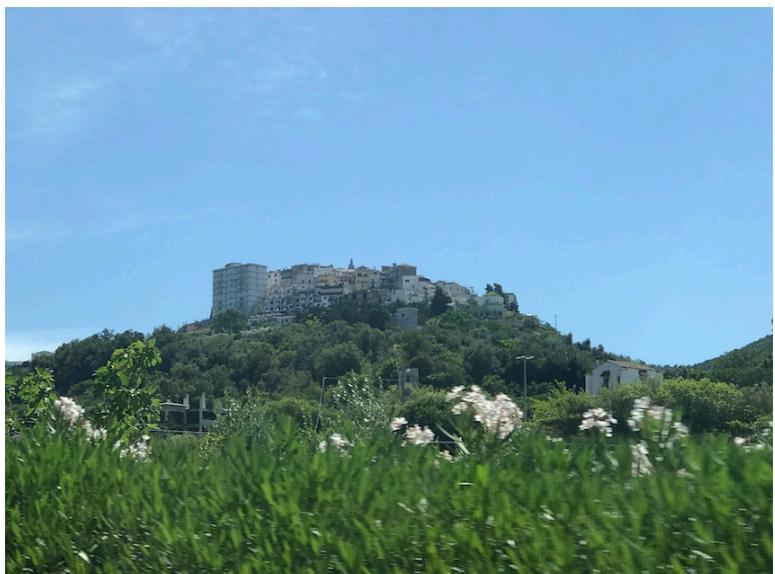
Vorbei an den beiden Salz/Süßwasserseen **Lago di Lesina und Lago di Varano** führen wir auf kleinen Straßen mit engsten Serpentinaen nach **Peschici**. Ein hübscher Ort hoch über dem Meer. Zum Mittagessen wählten wir „Il Trubucco da Mimi“ in der Nähe von Peschici. Ein besonderes Erlebnis! Fantastisches Ambiente und gutes Essen.

Anschließend führen wir wieder auf kleinsten Sträußchen nach **Vieste** zum höchsten Leuchtturm von Italien und zum Pizzimunno, dem Kalkfelsen, der ein verwunschener Fischerjunge sein soll.

Weiter ging es quer durch den Gargano nach **Manfredonia** und dann zurück nach Lesina zu unserem Stellplatz.



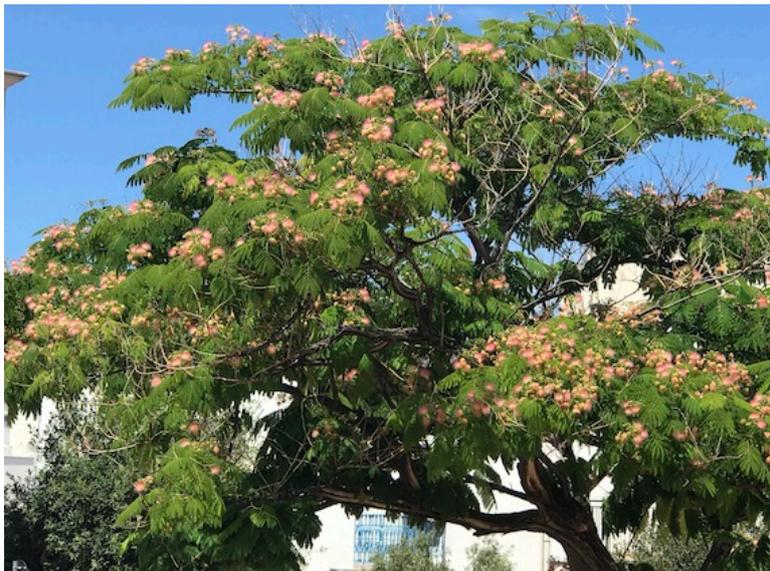
Der Lago di Varano





Peschici











Die Gassen von Peschici

Das Restaurant „Trabuccho da Mimi“ in der Nähe von Peschici





Restauranttipp: „Al Trabucco da Mimi“, Loc. Punta san Nicola Peschici





Eine kleine Auswahl an wunderbaren Fischgerichten in dem „Trabuccho da Mimi“





Zweck dieser Konstruktion, dem Trabuccho, ist es, ein großes rechteckiges Netz gleichmäßig horizontal abzusenken und nach einiger Zeit wieder heraufzuziehen. Die Trabucchi wurden an geeigneten Küstenabschnitten errichtet an denen Fischschwärme vorbeiziehen. Im Mittelalter baute man aus Holz und Seilen an der Küste über dem Wasser kleine Hochstände, um Fische zu fangen. Auf Pfählen, die im Wasser in den Boden gerammt und mit Seilen am Ufer oder anderen Pfählen fixiert werden, wurde eine kleine Plattform errichtet. Auf dieser Plattform wurden weitere Pfähle gebaut, um aus gespannten Seilen eine haltbare Konstruktion zu erschaffen, die große Senknetze und das Gewicht beim Heraufziehen halten und verteilen sollten. Heute gibt es nur noch wenige Trabucchi an der Adriaküste. Auf dem Gargano sind sie geschützt, aber laut Aussagen von Einheimischen sind nur mehr wenige in Verwendung und es gibt auch niemanden mehr, der welche bauen könne. Die meisten Trabucchi wurden zu Restaurants umgebaut.

Vieste



Der stärkste Leuchtturm Italiens steht in Vieste





Der 25 Meter hohe „Pizzimunno“, der der Legende nach ein verzauberter Fischerjunge sein soll. Die Einwohner glauben zu wissen, dass es sich dabei um einen jungen Fischer handelt, der versteinerte als er erfuhr, dass missgünstige Sirenen seine Geliebte getötet hatten.

„Coronabedingt“ leere Strände



Mit einem kleinen Spaziergang haben wir uns dann von Lesina verabschiedet. Hier noch ein paar Bilder aus Lesina.



(Bildquelle:google)







Die Cathedrale Santissimo Annunziata in Lesina

Und weiter ging unsere Rundreise, weiter nach Süden, nach **Bisceglie** in der Nähe von Bari. Wir fanden einem schönen Platz mit Pool und Strand, groß genug war er auch, auch die Anfahrt war leicht. Von hier wollen wir Ausflüge in verschiedene Städtchen machen, bevor es dann weiter nach Gallipoli geht.

Auf unserem Wunschrogramm standen Ausflüge nach:

Barletta (23 km); **Matera** (78 km); Alberobello (97 km); Ostuni (127 km); Grotte di Castellani (85 km); **Ruvo di Puglia** (16 km); Monopoli (87 km); Bari (48 km); **Castel del Monte** (38 km); Trani (8 km); **Giovinazzo** (23km); Bitonto (38 km)

Nicht alle haben wir uns erfüllt, man will ja auch noch mal wiederkommen!

Hier ein paar Bilder von **Alberobello** aus dem Jahr 2015!





Die Trullis in Alberobello



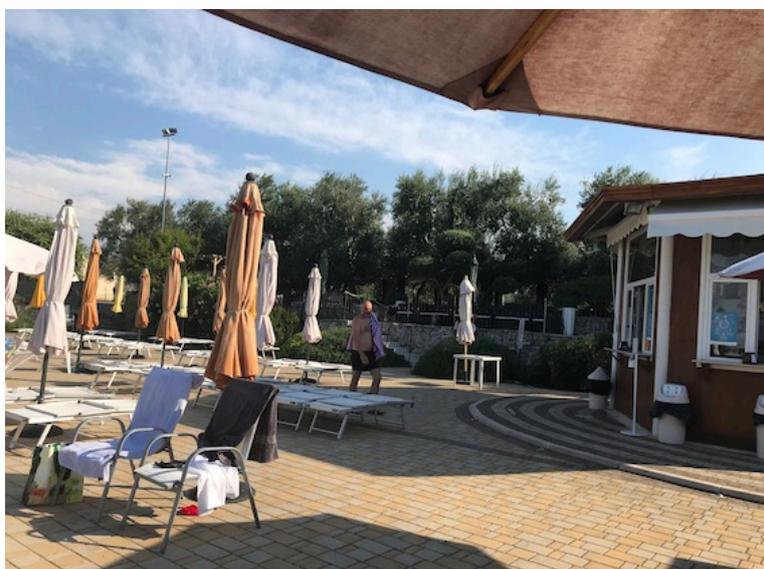
Station 8: **Agricampeggio Brezza tra gli Ulivi**, Strada Statale 16, Bisceglie
Koordinaten: N 41.22943 E 16.53678 oder N 41°13'46`` E16°32'12``







Der sehr schöne Pool auf dem Stellplatz in Bisceglie



Es gibt Tage, da sollte man nicht aufstehen. So einer war heute! Wir haben einen Ausflug zum **Castel del Monte, Ruvo di Puglia, Bitonto und Giovinazza** geplant. Nichts hat geklappt. Am Castel del Monte haben wir 5.- € für den ganz leeren Parkplatz gezahlt, weitere 2.-€ für den Shuttle Bus hinauf zur Burg, um dort zu erfahren, dass es für heute ausgebucht wäre und man die Tickets nur im Internet online erwerben könnte.

Also die Stauferburg von 1240, erbaut von Friedrich II, durften wir von außen umlaufen. Frustriert sind wir weiter gefahren nach Ruva di Puglia, zum Palazzo Jatta und zum Mittagessen in einem Slow Food Restaurant, Palazzo Jatta nicht gefunden, Restaurant geschlossen, Betriebsferien.

Dann hatten wir keine Lust mehr auf eine Krypta in Bitonto sondern Hunger, also auf nach Giovinazzo, einem hübschen Ort mit kleinem Hafen. Fast jedes Restaurant hatte geschlossen oder es saßen einfach keine Leute drin, da wird man ja skeptisch. Neues Ziel war **Molfetta**, unser Nachbarort, da gibt es ein tolles Restaurant. Keinen Parkplatz gefunden und als endlich einer da war, hatte das Restaurant geschlossen, „Chef ist schon weg!“

Nach Hause gekommen, hatten wir keinen Hunger mehr!

Ja, es gibt solche Tage!



Das „Castel del Monte“, eine Stauferburg

Das Castel del Monte ist ein Bauwerk aus der Zeit des Stauferkaisers Friedrich II. in Apulien. Das Schloss wurde in der Zeit zwischen 1240 bis um 1250 errichtet, wahrscheinlich aber nie vollendet. Insbesondere der Innenausbau ist nie beendet worden.

Sein Grundriss ist achteckig und mathematisch ausgerichtet. An jeder der Ecken befindet sich ein weiterer Turm mit ebenfalls achteckigem Grundriss. Das Hauptachteck ist 25 Meter hoch, die Türme 26 Meter. Die Länge der Seiten des Hauptachtecks beträgt 16,50 Meter, die der Türme je 3,10 Meter. Je sechs Seiten der Turm-Achtecke sind ausgeführt, zwei entfallen durch die Verbindung mit dem Hauptgebäude. Der Haupteingang ist nach Osten ausgerichtet. Der Durchmesser des Innenhofs beträgt, jeweils zwischen gegenüberliegenden Wänden gemessen 17,63 bis 17,86 Meter. Bemerkenswert sind die Abweichungen der Wandbreiten im Innenhof, diese liegen zwischen 6,96 und 7,92 Metern.

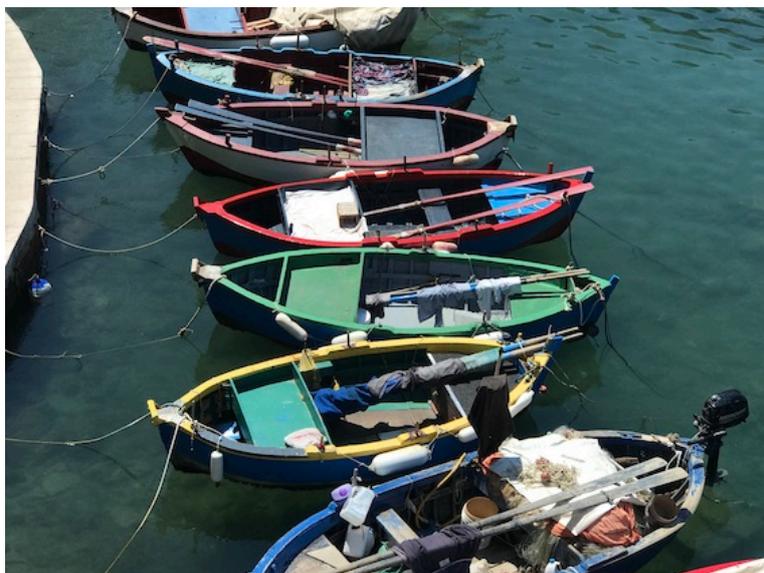




Ruvo di Puglia



Der malerische Hafen von Giovinazza





Und dann der Tag, an dem es sich lohnte auf zu stehen!

Wir sind relativ früh mit dem Mini nach **Matera** gefahren, zunächst haben wir auf der gegenüberliegenden Seite einen Panoramablick genossen und dann einen schönen Stellplatz entdeckt und mit dem sehr netten Betreiber Gianfranco gesprochen.

Wir werden dorthin umziehen und eine Führung auf deutsch durch Matera bekommen. Anschließend sind wir nach **Noci** gefahren. Ein hübsches Städtchen, abseits aller Touristenströme.

Wir haben dort auf einem Weingut (A Mano) eine Weinprobe gemacht und auch eingekauft, dann in einem Restaurant (L'Antica Locanda) hervorragend gegessen.

Station 9: **Area Camper Kartodromo**, Strada Stratale 7, Matera

Koordinaten: N 40.67972 E 16.62442 oder N 40°40'47'' E16°37'28''



Die "Heidi Klum" unter den Kühen, sie wollte unbedingt ein Foto. Sie stellte sich uns fast in den Weg.

Ein erster Eindruck von Matera



Matera kann man kaum fotografieren, man muss es erleben! Wir kommen morgen und werden die Stadt erkunden, hier nur eine erste Impression. Die Schlucht und die Höhlen sind gut zu erkennen, darauf wurde die moderne Stadt in den sechziger Jahren errichtet.





Noci, eine Kleinstadt zwischen Matera und Bari

Restauranttipp:

L'Antica Locanda, Via Spirito Santo 49, 70015 Noci



L'Antica Locanda





Typischer Trullo in Apulien



Matera!!!

Wow, was für eine Stadt!!

Matera ist die drittälteste bewohnte Stadt der Welt!

Die Erste ist Aleppo, dann Jericho und danach gleich Matera, einige sagen auch Cadix wäre schon so alt.

Altertümliche Wohnbauten, Höhlensiedlungen an den Felsenhängen einer karstigen Hochebene. Ein tiefes und beeindruckendes Tal, das von einem Gebirgsbach durchflossen wird. Dächer, die als Boden weiterer Wohnbauten dienen. Ein dichtes Netz an Gassen und der Eindruck in einer Krippe herumzulaufen. Das alles ist Matera, in der Basilikata, 2019 Kulturhauptstadt Europas, deren Felsenkirchen und die weltweit berühmten „Sassi“ - altertümliche, im Felsen gegrabene Wohnsiedlungen - 1993 in die World Heritage List der UNESCO aufgenommen wurden.

Die Stadt Matera, die so beeindruckend ist, dass sie als zweites Bethlehem bezeichnet wird, hat im Laufe der Jahrhunderte Schriftsteller, Künstler und Regisseure verzaubert, wie zum Beispiel Mel Gibson, der Matera als Drehort für die *Passion Christi* wählte. Der neue James Bond, der im November 2020 erscheinen soll, spielt auch hier.

Die ersten Häuser ergänzten viele weitere bis ein Netz von Wohnhäuser und Gassen, die übereinander und ineinander verlaufen, entstand, das die Magie der Sassi ausmacht, diese gigantische Skulptur, ein architektonisches Wunder, ein Weltkulturerbe. Von diesem Moment an wurden intensive Restaurierungs- und Sanierungsarbeiten unternommen sodass ein heutiger Besuch einer Reise in die Vergangenheit dieses Volkes gleicht.

In der gesamten Umgebung von Matera findet man 135 Felsenkirchen, eine davon haben wir besichtigt, leider durften wir keine Fotos machen.

Matera, eine der ältesten und außergewöhnlichsten Städte der Welt, muss man erst einmal begreifen. Die Schlucht hat der Fluss Gravina über Jahrmillionen in den Karst der östlichen Basilikata gegraben. Matera liegt nicht an dieser Schlucht. Matera ist die Schlucht. Die Häuser sind Höhlen im Kalkstein. Über Tausende von Jahren lebten Menschen in ihnen, gruben sie tiefer in den Fels hinein, versahen sie mit Dächern und gemauerten Vorbauten. Einer unsichtbaren Ordnung folgend, klettern diese Behausungen, Sassi genannt, bis heute die Wände der Schlucht hoch, bedecken jeden Meter Fels, blicken mit dunklen Fensterhöhlen und Türen in die sinkende Nacht hinaus. Zwischendrin zahllose Höhlenkirchen aus dem Hochmittelalter.

Wir hatten eine sehr gute Führung auf deutsch, haben zweieinhalb Stunden den Ort durchlaufen, treppauf und treppab, waren in einer Wohnung, jetzt Museum, die bis 1956 noch so bewohnt war. Die Familien lebten mit ihren Tieren, Esel, Schwein und Hühner und Ziege in einer Wohnung. Es war dunkel, es war feucht und die Menschen meist krank. 1956 bis 1968 wurden die Sassi von der Regierung geräumt, den Menschen Neubauten auf der oberen Ebene angeboten. Die Eingänge der Höhlenwohnungen wurden zu gemauert, es bestand Einsturzgefahr. Erst vor ca. zehn Jahren verstand man, was für einen Kulturschatz man hier hat und fing an die Sassi zu renovieren. Der Staat bezahlt sogar die Renovierungskosten, wenn man sich verpflichtet eine Wohnung, ein Restaurant, ein Hotel oder ähnliches zu betreiben und zwar in Erbpacht für 90 Jahre.

Es gibt mittlerweile zahlreiche 5 - Sterne Hotels in Matera und etliche sehr gute Restaurants.

Die Stadt war relativ leer, letztes Jahr konnte man sich kaum bewegen und musste mit dem Strom der Touristen gehen, heute waren „coronabedingt“ fast nur italienische Besucher in Matera.

Nach der Führung mussten wir uns erstmal stärken und haben in einem der Sassi ein Höhlenrestaurant gefunden und zu Mittag gegessen.





Die Kirche St. Dominico an der Piazza Vittorio Veneto war unser Treffpunkt mit dem Stadtführer



Wir sahen den Palazzo del Sedile Von 1550 bis 1944 war der Sitz der Stadtregierung,



das Sasso Barisano



, die Kathedrale des Erzbistums Matera-Irsina ist der Anrufung Mariä Heimsuchung der Gottesmutter sowie dem hl. Eustachius geweiht und trägt den Titel einer Basilica minor. Die Kirche wurde im 13. Jahrhundert im apulisch-romanischen Stil erbaut und steht auf dem höchsten Punkt der Stadt zwischen den beiden Sassi Barisano und Caveoso.











Ein „Fünfsterne Hotel“





In der Spitze des Felsens sind gleich zwei Felsenkirchen untergebracht

Felsenkirche der St. Lucia



Das Museum der Höhlenwohnung



Das Badezimmer gleich neben dem Stall recht und dem Schlafraum links



Ein weiteres 5-Sterne Hotel



Modern und alt, gekonnt gemixt



Das Dach der Felsenkirche St. Lucia





alte Gräber





Kapern wachsen hier wild an den Mauern



Überreste der Salvadore Dali Ausstellung von 2019





Pasta mit getrocknetem Chilli und Salsiccia



Typische Pastagerichte aus der Basilikata



Restauranttipp: Das Höhlenrestaurant „La Grotta nei Sassi“, Via Rosario 29, Matera



Abends waren wir noch auf dem Hügel auf der anderen Seite von Matera. Der Sonnenuntergang war nicht besonders, aber das abendliche Matera war wunderschön.

Am nächsten Morgen besuchten wir die große Zisterne und waren im "Casa Noha", ein der Stiftung FAI überlassenes Höhlenhaus, hier wurde eine Filmanimation gezeigt über die Entwicklung von Matera vom Neolithikum bis heute.

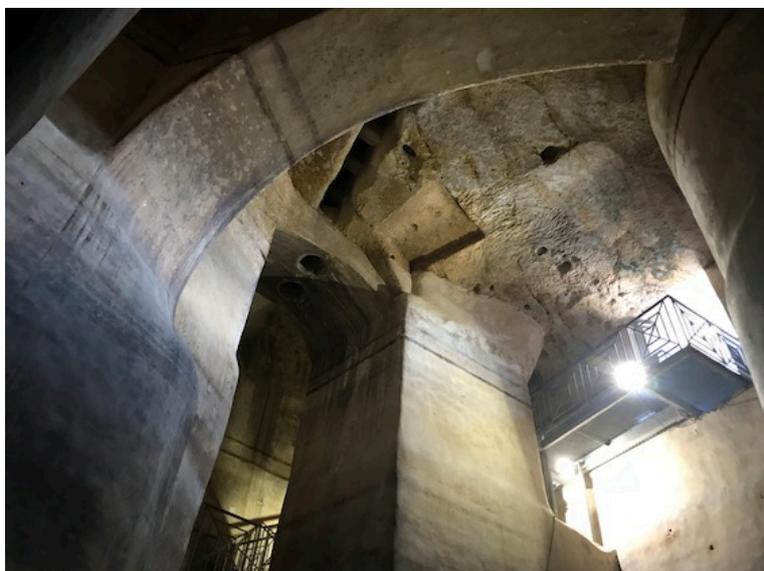
Und noch ein paar schöne Fotos aus Matera !







Die Zisterne von Matera





Der Palombaro Lungo, so der Name der großen Zisterne an der Piazza Vittorio Veneto, wurde im 16. Jahrhundert als riesige unterirdische Höhle angelegt, die 5 Millionen Liter!! Wasser fasst, um Regen- und Quellwasser zu sammeln und damit öffentlichen Brunnen und weitere Zisternen zu versorgen.



Pflänzchen sprießen aus jeder Mauerritze











Wer kennt Pignata?

Das typische Gericht aus Matera!

Es besteht aus Lamm, Salsiccia, Kartoffeln, Gemüse und Käse. Alles zusammen kommt in ein hohes Tongefäß und wird mit geschlossenem Deckel über Stunden im Ofen gegart. Anschließend wird der Deckel durch Pizzateig ersetzt.

Schmeckte hervorragend, dazu ein schöner Rotwein, was will man mehr!





Restauranttipp: „La Pignata“ Via Emanuele Duni 16, Matera



Gallipoli, Apulien, am Ionischen Meer, am Absatz vom Stiefel!

Wir stehen fast alleine auf einem riesigen Stellplatz zwischen Olivenbäumen.

Heute haben wir die Stadt, richtiger Weise die Altstadt erkundet. Sie liegt auf einer Insel und ist vollständig mit einer Stadtmauer umgeben. Mit dem Festland ist sie mit einer Brücke verbunden. Wir haben 10 Kirchen und den Dom gezählt. Dreimal so viele Restaurants und Souvenirläden. Aber der Ort, so touristisch wie er sein mag, hat etwas. Fotomotive gab es an jeder Ecke.



Der Stellplatz „Agricamping Parco Degli Ulivi“ in Gallipoli

Station 10: **Agricamping Parco degli Ulivi**, Via Contrada Li Monaci

Koordinaten: N 40.03842 E 18.02328 oder N 40°2'18`` E 18°1'24``



Die Altstadt von Gallipoli





Der Stadtstrand mit klarem Wasser



Kirchen über Kirchen







Viagra aus dem Salento



frischer Origano









Die Kathedrale von Gallipoli liegt am höchsten Ort der Altstadt, die Basilica concattedrale di Sant'Agata. Sie wurde im 17. Jahrhundert erbaut und gilt als bedeutendstes Gotteshaus von Gallipoli.



In der Altstadt, eine Gasse ist malerischer als die andere













Das glasklare Wasser

Ein Ausflug nach **Lecce**.

Lecce ist bekannt für die Vielzahl von barocken Gebäuden. Lecces Altstadt lässt sich gut zu Fuß erkunden, kleine verwinkelte Gassen führen von einem Platz zum andern. Straßen Cafés in Hülle und Fülle säumen den Weg.

Die Fassaden der Kirchen sind leider nicht gut zu fotografieren, ich hoffe man sieht die vielen Statuen und die Verzierungen der Basilika di Santa Croce.

Auch besitzt Lecce ein römisches Amphitheater, das für Konzerte genutzt wird.



Die Basilika Santa Croce an der Piazza Sigismondo Castromediano





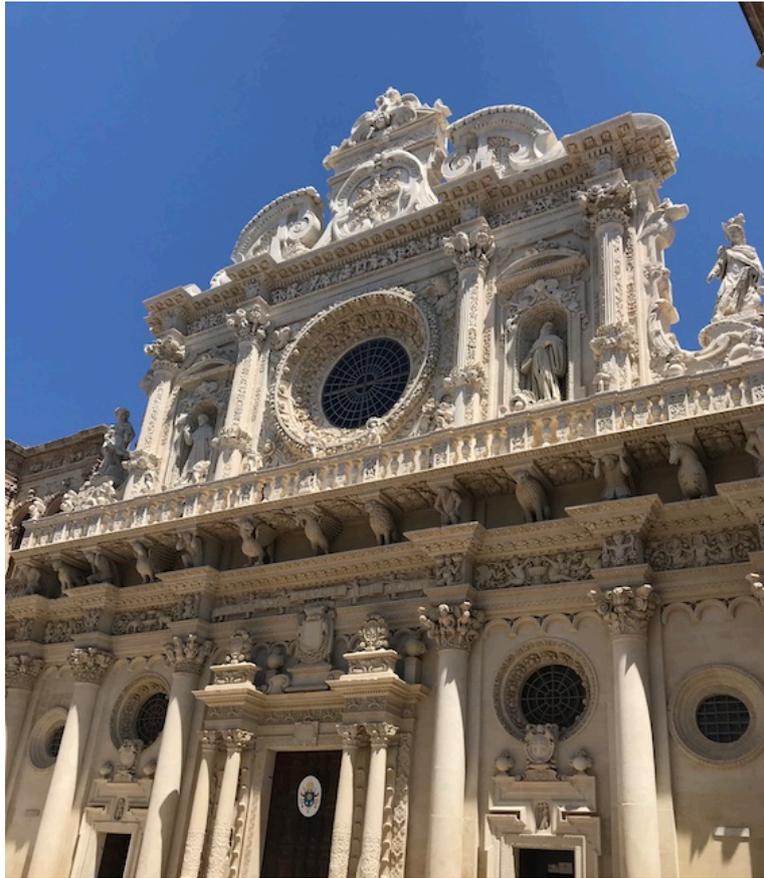
Das römische Amphitheater in Lecce







Die Basilika ist sehr viel breiter, doch die Gasse davor ist sehr schmal



Das Zentrum der Halbinsel Salento im äußersten Süden Italiens ist Lecce mit ihren historischen Sehenswürdigkeiten. Die Universitätsstadt Lecce ist auch ein Zentrum des Wein- und Tabakhandels.

Lecce ist geprägt von barocken Gebäuden aus dem 16. bis 18. Jahrhundert, die aus dem Tuffstein der Umgebung errichtet wurden. Die Gründung der Stadt geht auf das 13. Jahrhundert v. Chr. zurück. Der Sage nach gründete Malemnus Lecce im Jahre 1211 v. Chr. Nachweise über die Geschichte der Stadt sind selten, aber die Gebäude weisen auf glanzvolle Zeiten hin. Ihre Blüte erlebte die Stadt während des Weströmischen Reiches und im späten Mittelalter seit dem 14. Jahrhundert.

Lecce ist reich an Kunstwerken und Zeugnissen der römischen, mittelalterlichen und der Kunst der Renaissance. Aber besonders hat sich jedoch der Stil des Barock verbreitet, der als eine besondere Variante, der so genannte Lecceser Barock bekannt wurde. Dieser Baustil ist in Lecce seit dem siebzehnten Jahrhundert, der Zeit der spanischen Herrschaft weit verbreitet. Der weiche Lava-Tuffstein in Gold und warmen Farben ließ sich gut bearbeiten und bot daher zahlreiche Möglichkeiten, der Fantasie freien Lauf zu lassen.

Unsere bisherige Tour durch Italien!

Angefangen in Wuppertal ging es nach:

Neukirchen

Sulzfeld am Main

Andechs

Valeggio sul Mincio, Borghetto

Chioggia

Cesenatico

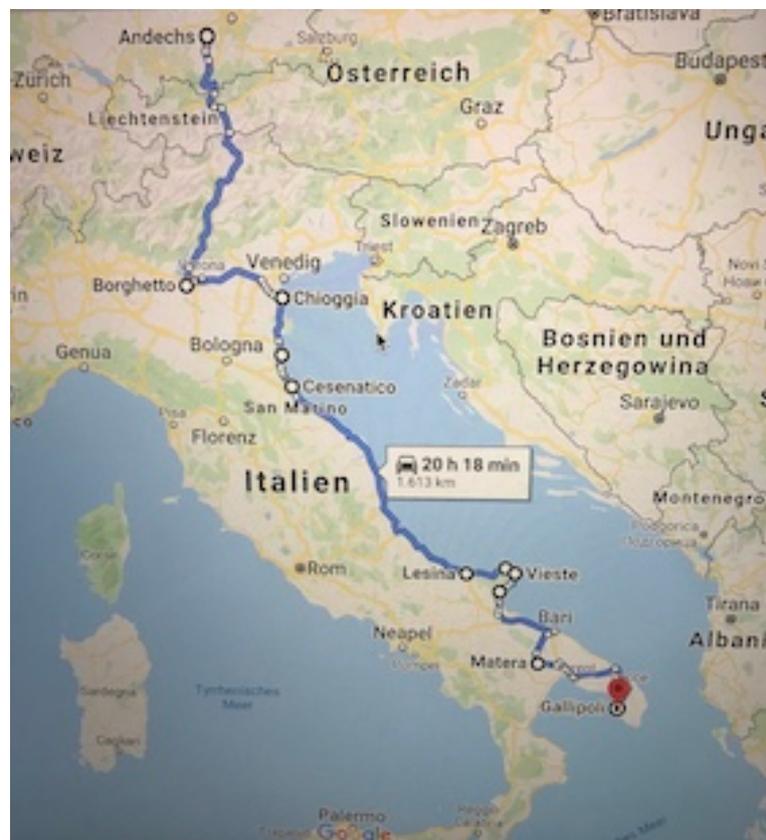
Giulianova bei Roseto degli Abruzzi

Lesina mit Peschici, Vieste und Manfredonia

Bisceglie bei Bari

Matera

Gallipoli mit Lecce und Otranto



Als nächstes Tagesausflugsziel stand **Otranto** auf unserem Programm!

Die Fahrt führte über kleine Straßen mit Steinmauern und vielen Olivenbäumen.

Otranto liegt auf der Adria Seite von Apulien, aber hier ist die Halbinsel „Salento“ nur gerade mal 70 km breit.

Otranto hat uns gut gefallen, glasklares Wasser, schöner Hafen, nette Restaurants und eine gemütliche Altstadt. Allerdings mit vielen Souvenirläden, aber ohne die Massen an Touristen, die dort kaufen würden.

An und für sich ist Apulien, besser ganz Süditalien, nicht besonders sauber. Der Müll liegt an den Straßenrändern und die Häuser sind baufällig. Es gibt gepflegte Oliven- und Weinbaugebiete, aber auch verwaahlte Gebiete.

Otranto ist eine gepflegte Stadt, die Altstadt von Gallipoli auch, aber die kleinen Städte rundherum sind dreckig und nicht schön.







Ein herrliches Schattenplätzchen!





Ein Teil der wuchtigen Stadtmauer



Otranto liegt am äußersten Zipfel des italienischen Stiefelabsatzes und gilt als östlichste Stadt Italiens. Von hier aus ist das albanische Festland nur 82 km entfernt. So heißt die Meerenge zwischen Albanien und Italien an dieser Stelle auch "Straße von Otranto".



Sauberstes Wasser







Das Castello Aragonese



Wir sind in **Rom**, der ewigen Stadt. Das sollte ein kurzer Aufenthalt sein, zwischen Gallipoli und der Toskana.

Es war uns zu heiß! Aber auch zu dreckig und jeder sagte uns, das Essen in Apulien sei so sagenhaft! Das können wir leider nicht bestätigen.

Wir haben zweimal den Versuch unternommen und sind essen gegangen. Es war jedes Mal eine Katastroph! Die empfohlene Pizzeria war dreckig, alles klebte, die Gläser waren fleckig und die Pizza auch nicht gut, dafür sehr teuer! Das andere Mal - wir gehen mit Vorliebe in Restaurants, die im „Osteria d`Italia“ empfohlen werden - war die Dorade nicht geschuppt worden und nicht frisch und total ungewürzt. Mein Schwertfisch war so was von trocken, die „Patate al Forno“ schmeckten nach altem ranzigen Fischöl. Wir haben dafür überteuerte Preise bezahlt und waren daher besonders enttäuscht.

So entstand der Gedanke an gutes Essen in der Toskana und der Beschluss stand fest. Einen Zwischenstopp brauchten wir und das ist Rom. Einen Stellplatz hatte ich schon ausgesucht, der war allerdings mit 42,-€ für nichts (an Strom wurde nur 600 Watt angeboten, das ist nichts) sehr teuer. Aber für 42,-€ hätten wir in Rom auch kein Hotelzimmer bekommen.

Station 11: **Area Sosta Autocaravan LGP**, Via Casilina 700, 00175 Rom

Koordinaten: N 41.87587 E 12.55557 oder N 41°52`33`` E 12°33`20``

Der Platz ist eigentlich ideal zur Erkundung von Rom, vor dem Tor befindet sich gleich die Haltestelle Balzani für die Stadtbahn der Linea C.

Das Schöne war, wir haben unsere Nichte mit ihrer Familie getroffen, die in Rom lebt. Wir sind dann zusammen in Trastevere, ihrem Wohnviertel, zum Essen gegangen. Es war sehr lecker, sehr nett und der Abend viel zu kurz.

Restauranttipp:

„**Casa Mia**“, Vicolo della Renella 95, Rom

Wir sind aber noch aus einem anderen Grund noch in Rom geblieben Wir haben eine sehr merkwürdige Fehlermeldung vom Wagen erhalten. "Schlechtes AD Blue, der Wagen fährt nur noch 10 Stunden! Werkstatt aufsuchen!" und nun stehen wir seit 10 Uhr heute morgen vor der Volvo Werkstatt und warten. Mittlerweile ist es 14.30 Uhr.

Bis zur Mittagspause verbrachte Michael damit, denen zu erklären, dass wir die Reparatur selber bezahlen werden, gleich hier an Ort und Stelle. Das war das größte Problem für die Volvo Leute, denn auf dem Hof stehen weit über 50 Trucks, die alle repariert wurden, aber noch nicht bezahlt wurden. Viele der Inhaber und Besitzer der LKWs sind durch Corona Pleite gegangen. Hier wurde keiner der Mitarbeiter entlassen, aber sie reparieren nur noch gegen cash!



Unser Aufenthalt in der römischen Volvo Werkstatt hat dann noch bis 18:30 Uhr gedauert und 900,-€ gekostet. Ein Sensor für Ad Blue war durch die Hitze defekt. Danach wollten wir schnell aus Rom raus.

Um unseren Platz in der Toskana zu erreichen war es zu spät. Also suchten wir uns einen Übernachtungsplatz an der SS1 bzw. an der Aurelia. Nichts war so wie wir es erhofft hatten, also nahmen wir eine Tankstelle in der Nähe von Torrevecchia bei Orbetello in Kauf. Allerdings um 5:45 Uhr war nicht mehr an Schlaf zu denken, die Bar öffnete und es kamen immer mehr „Frühstücker“ und wir befürchteten eingeparkt zu werden.

Also verließen wir den Ort, suchten einen ruhigen Parkplatz und schliefen erst mal noch ein Stündchen. Wir frühstückten und fuhren auf den tollen „Vento Etrusco“ Stellplatz bei Luciano und Christina. Schnell haben wir alles eingerichtet und dann - ein Bad im super gepflegten Pool. Und auf nach Massa Marittima!

Station 12: **Agricampeggio Vento Etrusco**, Loc. Alturetta, Piombino

Koordinaten: N 42.97002 E 10.63491 oder N 42°58'12`` E10°38'6``

Wir wollten wie immer im Le Mura eine Pizza essen, aber - geschlossen!

Es wurde dann das „I Tre archi“ am Domplatz, das Lokal in dem wir uns vor 34 Jahren verlobt haben. Auch gut !!!

Restauranttipps für Massa Marittima:

„**Le Mura**“, Via Norma Parenti 7, Massa Marittima

“**Le Fate Briache**“, Corso A. Diaz 3, Massa Marittima

“**La Tana dei Brillì**“, Vicolo del Ciambellano 4, Massa Marittima



Unser Frühstückplatz, Toskana pur!

Wir haben Massa Marittima noch nie so leer gesehen, keine Touristen, Hotel "Il Sole" geschlossen! Das Häuschen am Parkplatz wurde abgebaut, ist jetzt freies parken!



Der Dom „San Serbone“



Das „I Tre Archi“



Gähnende Leere



Der Parkplatz, der sonst heillos überfüllt ist!



Die Glampingzelte auf dem Stellplatz „Vento Etrusco“



Heute gab es einen toskanischen Abend bei uns auf dem wunderschönen Stellplatz. Wir waren 10 Camper, 8 Italiener und wir. Trotzdem hat die Kommunikation geklappt, Luciano hat seinen Translator eingeschaltet und jeder sprach in seiner Sprache hinein und man konnte es hören auf deutsch oder italienisch. So konnten wir von Gallipoli und unserer Reise berichten und von den menschenleeren Städten.





Crostini und diverse Salate



Cherrytomaten und Tomoffel (Tomate auf Kartoffeln gepflanzt)

Unten: das Salumibrett für zwei Personen





Hochzeitstag, der 33.!

Wir haben ganz gemütlich gefrühstückt, geschwommen, gelesen und geschlafen!

Abends hatten wir einen Tisch in der „La Vecchia Hostería“ in Gavorrano reserviert.

Das Essen war super und der Sonnenuntergang wunderschön!

Restauranttipp: **“La Vecchia Hosteria”**, Via del Cavallione 14, Bagno di Gavorrano





und noch ein paar Sonnenuntergänge!







Wir genießen die Toskana auf dem schönen „Agricampeggio Vento Etrusco.“ Es ist heiß, aber um 10 Uhr morgens setzt der „Vento Etrusco“, der etruskische Wind ein. Er weht vom Golf von Barrati hier rüber und lässt die Hitze erträglich werden. Wir schwimmen und faulenzen, fahren mal zum Einkaufen, lesen viel und genießen die Abende mit den spektakulären Sonnenuntergängen und das hervorragende Essen. Fast jeden Abend war ein anderes Motto, Pizzaessen, Grillabend, toskanischer Abend und alles schmeckte wunderbar!



Der 2 km vom Stellplatz entfernte Strand



Am Strand befindet sich auch ein nettes Fischrestaurant



Die unwahrscheinlich gute Pizza mit Salsiccia und Zwiebeln





Cristina





Anschließend gab es noch Salsiccia, Schweinefleisch, Dessert, Prosecco und Limoncello !!

Es zog uns auch mal fort vom Pool. Eigentlich kennen wir die Gegend hier auswendig. Vom Fenster aus schauen wir auf **Populonia** und stellten fest, dass wir bestimmt 25 Jahre nicht mehr dort waren. Also auf nach Populonia. Der Ort liegt am **Golf von Barrati** in luftiger Höhe von 170 m ü. M. und überblickt die Bucht, Elba und das toskanische Hügelland um **Campiglia Marittima** und **Suvereto**. Populonia wurde im 15. Jahrhundert erbaut und besteht eigentlich nur aus der mächtigen Burg/Castello und einer Straße mit Häusern. Vor 25 Jahren war hier nichts los, es gab eine Eisdiele und ein Restaurant. Heute besitzt jedes der Häuser einen Andenkenladen, Eisdiele, Restaurant, Schmuckgeschäft oder Lederwarenschop. Dazu mehrere Shops, die typische toskanische Produkte, wie Olivenöl, Wein, Crostinisaucen usw. anbieten. Mit anderen Worten, alles sehr touristisch. Der Parkplatz ist kostenpflichtig und auch die Besteigung des Burgfrieds kostet. Die früher fast leeren Strände am Golf von Barrati waren voll. Ja, es waren Leute da, wir waren nicht mehr alleine, die Italiener haben Ferien und sind da!

Populonia ist aber auch bekannt für die Ausgrabungen aus der Etruskerzeit. Es war die einzige etruskische Siedlung am Meer und sie diente der Erzverarbeitung. Das Erz wurde von Elba am Golf von Barrati an Land gebracht und dann dort verarbeitet. Als Italien im 2. Weltkrieg Eisen brauchte zur Waffenherstellung, hat man dort die alten Erzschlacken nochmal bearbeitet und Eisen gewonnen.

Man findet im archäologischen Park gut erhaltene Nekropole mit verschiedenen Grabstätten und natürlich die Eisenerz verarbeitenden Stätten.

Wir haben dann in einem Slow Food Restaurant in Populonia sehr gut Pasta mit Fisch gegessen!



Die Bucht von Barrati



Das Castello Populonia











Die Via San Giovanni in Populonia



Ein Blick in kleine Seitengassen



Restauranttipp: „La Torre di Populonia”, Via San Giovanni14, Populonia





Nochmal der Golf von Barrati

Wir sind mal wieder im wunderschönen Borghetto!

Station 13: **Agricampeggio Borghetto**, Via de Monte 13, Valeggio sul Mincio

Koordinaten: N 45.35715 E 10.72120 oder N 45°21'26`` E 10°43'16``

Hier ist es nicht ganz so heiß wie in der Toskana, vor allem die Nächte sind kühler. Tagsüber haben wir bis 34° Grad und in der Nacht dann doch nur 18° Grad. Das ist ein erholsamer Schlaf.

In den letzten Tagen in der Toskana bekamen wir noch Besuch von Freunden, den beiden Weltreisenden. Sie sind natürlich auch ausgebremst in diesen Coronazeiten. Eigentlich wären sie jetzt in China, aber...!

Vor einer Woche haben wir uns von meiner Lieblingsregion in Italien verabschiedet und wurden von Luciano und Cristina, die Stellplatzbetreiber, wieder mal reichlich mit frisch geerntetem Gemüse beschenkt. Tomaten, Paprika, Tropeazwiebeln, Lauchzwiebeln und so weiter!

Jetzt stehen wir seit acht Tagen in Borghetto und genießen den Pool und die Ruhe hier auf dem Platz, sind wieder im „Al Fornello“ zum Essen gewesen und bekamen auch hier Besuch.

Freunde aus München und eifrige Blockleser wollten sich auf Grund unserer Beschreibung mal Borghetto anschauen. Sie verbrachten ein verlängertes Wochenende am Gardasee. Daher schickten sie uns per Whatsapp ein Foto von ihrem Auto auf der Brücke. Sie wussten nicht, dass wir nur 250 m entfernt waren. Sie vermuteten uns noch in der Toskana. Das war ein großes Hallo und ein wunderschöner Nachmittag/Abend.

Seit gestern haben wir auch sehr nette Nachbarn bekommen, alte Bekannte mit ihrem neuen Concord.



Blick von Scarlino auf Follonica

Restauranttipp Scarlino:

“Al Convento”, Largo Beccai 3, Scarlino

Im Restaurant „Lo Stappo“ und was isst man in Valeggio? Tortellini!





Restaurant „Il Fornello“



Borghetto bei Nacht



Nach einem sehr schönen Abschiedsabend mit Freunden in Sommacampagna sind wir weiter nach **Mirano** gefahren.

Mirano liegt zwischen Padua und Venedig! So haben wir die Möglichkeit beide Städte an zu schauen.

Wir stehen hier ganz alleine auf einem kleinen Stellplatz, der mit allem ausgestattet ist. Ein Pool fehlt uns, aber es soll ja in den nächsten Tagen nur regnen, blitzen und donnern.

Station 14: **Area del Camper Club Mirano**, Via Viasana 4, 30035 Mirano

Koordinaten: N 45.49249 E 12.08954 oder N 45°29'33`` E 12°5'22``

Unser erstes Ausflugsziel war **Padua**. Die erste Sehenswürdigkeit sollte der „Prato della Valle“ sein, ein Platz umrundet von vielen Statuen. Der Prato della Valle (*Pra de la Vate* auf venezianisch. Die „Wiese“ ist mit rund 90.000 Quadratmetern nicht nur der größte Platz der Stadt, sondern auch einer der größten innerstädtischen Plätze Europas, nach dem Roten Platz in Moskau und dem Place de la Concorde in Paris.

Leider war gerade Markt und man konnte die Schönheit des Platzes nur erahnen. Es fing dann zu regnen an, also beschlossen wir nur noch die Hauptattraktion von Padua anzuschauen: Die Fresken von Giotto in der „Capellán delle Scrovegni“. Wir hatten wieder Pech, Tickets kann man nur online bestellen und die sind wochenlang ausverkauft! Dank Corona!

Wir verbrachten dann den Rest des Tages im Wohnmobil bei Regen mit Kaffee und Kuchen.



Die Piazza della Valle



Die Statuen stellen bedeutende Bürger aus Padua dar







Die Basilika des heiligen Antonius



Vor der Cappella degli Scrovegni liegt ein Skulpturen Park



Ein Gummibaum mit Früchten

Als nächstes Ziel stand **Venezia** auf unserem Programm, nur 14 km von unserem Stellplatz entfernt. Unseren Mini parkten wir in der Garage San Marco in Tronchetto, 15 € Parkgebühr. Mit dem Vaporetto fuhren wir von der Piazzale de Roma zum Markusplatz, 30,-€. Aber das hat sich gelohnt!

Es war wie eine Stadtrundfahrt, wir hatten Plätze ganz vorne im Boot und konnten gut fotografieren. Venedig haben wir vor 13 Jahre das letzte Mal besucht, geändert hat sich eigentlich nichts, außer dass jetzt zu Corona Zeiten nur wenige Touristen die Stadt bevölkerten. Der Markusplatz fast leer, auf der Rialto Brücke kaum Menschen, so haben wir es noch nie erlebt. Aber schön, so sollte es bleiben! Und dann Eintritt verlangen um all die schönen Paläste zu renovieren und Instand zu halten!



Anlegestelle Ferrovia mit der Brücke „Ponte degli Scaizi“ und der Kuppel der Kirche San Simeon Piccolo









Vor der Rialto Brücke





Unter der Rialto Brücke



Santa Maria della Salute







Die Isola di San Giobbe Maggiore



Am Dogenpalast



Der Campanile di San Marco



Am Gran Caffè Chioggia mit der Säule Leone di San Marco



Auf der Rialto Brücke

Wir sind wieder in Deutschland, genau gesagt in Andechs. Und hier schließt sich der Kreis wieder. Wir haben den netten Stellplatz in Mirano bei Venedig verlassen mit Ziel **Punta Sabbioni/Cavallino**. Dort wollten wir Freunde aus Hannover treffen und einen schönen Abend miteinander verbringen. Die Zufahrt nach Cavallino war sehr anstrengend, schmale Straßen mit noch kleineren Kreisverkehren. Nicht geschaffen für unser Kaliber. Außerdem fanden wir keinen Stellplatz, die Einfahrten zu schmal oder zu niedrige Bäume oder nur riesige Campingplätze, die nicht unser Ding sind. Wir haben dann die beiden nur kurz getroffen und uns dann entschlossen, Richtung Sterzing zu fahren.



Die Lagune zwischen Cavallino und Venedig



In **Sterzing** haben wir eine Nacht übernachtet und sind dann weiter nach Andechs. Heute sind wir in Starnberg eingeladen und Samstag fahren wir zu den Kindern und den Enkeln.

Station 15: **Autocamp Sadobre**, Loc. Pruno 19

Koordinaten: N 46.88044 E 11.43753 oder N 46°52'50`` E 11°26'15``

Was möglich war in dieser Corona Pandemie haben wir genutzt und wir sind froh, dass wir den Mut hatten nach Italien zu reisen.

An dem Baum, den ich ja schon oft fotografiert habe hängen jetzt jede Menge Äpfel.



Der Apfelbaum in Andechs und unsere Route durch Italien



Stellplätze

Station 1: **Reisemobilhafen Urbachtal**, Urbachweg 1, 34626 Neukirchen

Koordinaten: 50° 52' 21" N 9° 21' 5" E oder 50.87261 9.35151



Station 2: **Stellplatz auf dem Weingut Bernard** Am Maustal 1 97320, Sulzfeld am Main

Koordinaten: 49° 42' 10" N 10° 7' 36" E oder 49.7029 10.12666



Station 3: **Stellplatz am Kloster Andechs** Seefelder Straße 21 82346, Andechs

47° 58' 32" N 11° 11' 7" E oder N 47.97548 E 11.18531



Station 4 : **Agricampeggio Borghetto**, Via de Monte 13 37067, Valeggio sul Mincio

Koordinaten: N 45° 21' 26" N E 10° 43' 16" E oder N 45.35715 E 10.7212



Station 5: **Parcheggio Comunale**, Viale della Stazione, 30015 Chioggia

Koordinaten: N 45.20798 E 12.27570 oder N 45°12'29`` E 12°16'33``



Möglicher Stellplatz: **Parking Sosta Camper la Bahia**, Via Fratelli Zuccari, 61032 Fano

N 43.83585 E 13.04189 oder N 43°50'9`` E 13°2'31``



Station 6: **Agricamping Garden Beach**, Via Bozzino, 64026 Cologna Spiaggia

Koordinaten: N 42.72651 E13.98453 oder N 42°55'35`` E 13° 59'4``



Station 7: **Stellplatz Area Oasi**, Via Banchina Vollaro, 71010 Lesina

Koordinaten: N 41.86469 E15.35768 oder N 41°51'53`` E 15°21'28``



Station 8: **Agricampeggio Brezza tra gli Ulivi**, Strada Statale 16, Bisceglie
Koordinaten: N 41.22943 E 16.53678 oder N 41°13'46`` E16°32'12``



Station 9: **Area Camper Kartodromo**, Strada Stratale 7, Matera
Koordinaten: N 40.67972 E 16.62442 oder N 40°40'47`` E16°37'28``



Station 10: **Agricamping Parco degli Ulivi**, Via Contrada Li Monaci
Koordinaten: N 40.03842 E 18.02328 oder N 40°2'18`` E 18°1'24``



Station 11: **Area Sosta Autocaravan LGP**, Via Casilina 700, 00175 Rom
Koordinaten: N 41.87587 E 12.55557 oder N 41°52'33`` E 12°33'20``



Station 12: **Agricampeggio Vento Etrusco**, Loc. Alturetta, Piombino

Koordinaten: N 42.97002 E 10.63491 oder N 42°58'12`` E10°38'6``



Station 13: **Agricampeggio Borghetto**, Via de Monte 13, Valeggio sul Mincio

Koordinaten: N 45.35715 E 10.72120 oder N 45°21'26`` E 10°43'16``



Station 14: **Area del Camper Club Mirano**, Via Viasana 4, 30035 Mirano

Koordinaten: N 45.49249 E 12.08954 oder N 45°29'33`` E 12°5'22``



Station 15: **Autocamp Sadobre Via SS508, Loc. Pruno 19**

Koordinaten: N 46.88044 E 11.43753 oder N 46°52'50`` E 11°26'15``



Restaurants

Restauranttipps in der Nähe von Sulzfeld am Main:

„**Michels Stern**“, Bahnhofstr. 9 97340 Marktbreit

„**Zum Goldenen Löwen**“ Langengasse 1, 97320 Sulzfeld am Main

„**Restaurant Himmelstoss**“, Bambergerstr. 3, 97337 Dettelbach am Main

Restauranttipps in der Nähe von Valeggio sul Mincio

Trattoria „**Al Ponte**“, Via Corobiolo 38, Sommacampagna

Trattoria „**Fornello**“, Loc. Fornello 5, 37067 Valeggio sul Mincio

Ristorante „**Al Fante**“, Loc. Barozzino 5, 37067 Valeggio sul Mincio

„**Alla Borsa**“, Via Goito 2, 37067 Valeggio sul Mincio

und gleich in der Nähe vom Stellplatz: „**Lo Stappo**“, Via Raffaello Sanzio 18/B Borghetto

Restauranttipps in der Nähe von Chioggia

Ristorante „**Da Nane**“ in San Pietro di Volta

Ristorante **All' Arena** Viale Amerigo Vespucci 4 in Sottomarina

Restauranttipp in Ascoli Piceno

„**Ristorante Vittoria**“, Via Giudea 61, 63100 Ascoli Piceno

Restauranttipp in der Nähe von Roseto degli Abruzzi

„**Borgo Spoltino**“, Strada Selva Alta 57a, 64023 Mosciano Sant `Angelo

Restauranttipp in Lesina

Pizzeria in der Via D'Annunzio 1, 71010 Lesina

“Le Antiche Sere”, Via Micca 22, 71010 Lesina

Restauranttipp im Gargano

„Al Trabucco da Mimi“, Loc. Punta san Nicola Peschici

Restauranttipp in Noci

L’Antica Locanda, Via Spirito Santo 49, 70015 Noci

Restauranttipp in Matera

Das Höhlenrestaurant **„La Grotta nei Sassi“**, Via Rosario 29, Matera

„La Pignata“ Via Emanuele Duni 16, Matera

Restauranttipp in Rom

„Casa Mia“, Vicolo della Renella 95, Rom

Restauranttipps für Massa Marittima:

„Le Mura“, Via Norma Parenti 7, Massa Marittima

“Le Fate Briache”, Corso A. Diaz 3, Massa Marittima

“La Tana dei Brillii”, Vicolo del Ciambellano 4, Massa Marittima

“La Vecchia Hosteria”, Via del Cavallione 14, Bagno di Gavorrano

„La Torre di Populonia”, Via San Giovanni14, Populonia

Restauranttipp Scarlino:

“Al Convento”, Largo Beccai 3, Scarlino